

Tento, *Teodo*, *Tient*, *Tiu*, *Thied* und alle sonstigen Formen der aus dem Hauptstamm gebildeten Männernamen, dann *Teuda* und die entsprechenden Formen des Frauennamens, danach Verkleinerungsformen wie *Tietilin* oder *Teudina* samt allen abgeleiteten Formen, endlich die Zusammensetzungen von *Theutbaldus* bis *Tiedolfus* (*Teuduulfus*). Der bei v. Mitis erwähnte Name *Dietbirg* kommt auch bei uns vierzigmal vor und zeigt 16 verschiedene Formen oder Schreibungen, aber sie sind nun alle zusammengestellt: *Teutberga*, *Teutbergia*, *Teutbergane*, *Teutbirc*, *Theotberga*, *Thietberga*, *Tietberga*, *Dietperga*, *Dietbirga*, *Tietbric*, *Tetberga*, *Teuberga*, *Theoberga*, *Tieberga*, *Teberga*. Nach dem, was über die orthographischen Varianten gesagt wurde, muß aber damit gerechnet werden, daß derselbe Mensch bei verschiedenen Schlagworten vorkommt. Und bei genau den gleichen Namensformen hat man es unendlich oft mit verschiedenen Namensträgern zu tun³⁷⁾. — Die mit germanischen Stämmen gebildeten Namen werden für sich gestellt, wenn sie mehrere Varianten zeigen. Sonst werden sie in die alles umfassende alphabetische Ordnung miteinbezogen, die auch die nichtgermanischen Namen und die überaus zahlreichen Verweisungen enthält, durch die der Gebrauch des Registers erleichtert werden soll.

Noch wichtiger als die Beobachtung der Namenskombinationen ist für die Feststellung und Abgrenzung der Einträge ihre paläographische Untersuchung. Sie hat jener vorauszugehen und sie ständig zu kontrollieren. Wenn deutlich ein Wechsel der Hände festzustellen ist, haben wir es nicht schwer, die Einträge voneinander zu scheiden. Daß bei *Ermenrada* f. 42^r Nr. 2 in der Lebendenliste von Remiremont eine neue Hand einsetzt, ist leicht zu sehen. Wenn die gleiche Hand in der vierten Kolumne oben mit dunklerer Tinte und mit etwas größeren Buchstaben und stärkerem Druck beginnt, nehmen wir einen neuen, dritten Eintrag an, was die Erforschung des Konvents in Betracht zu ziehen hat. Daß in der vierten Kolumne der dritte Name radiert und von einer ganz anderen Hand mit *Gottofridus* überschrieben ist, zeigt sich auf den ersten Blick. Neuansätze gleicher Hände sind oft nur in der Handschrift selbst sicher auszumachen, zuweilen freilich auch dort nicht, und Trennung oder Verbindung solcher Namensgruppen müssen dann als nur vermutet kenntlich gemacht werden. Sehr oft kommt es vor, daß ein Schreiber oder eine Schreiberin, die auf einer Seite nur wenige

³⁷⁾ So haben die beiden *Folcradus* f. 7^r Nr. 1 bestimmt nichts mit der von uns Anm. 24 und 25 behandelten Verwandtengruppe zu tun, vielleicht aber mit der Anm. 34 erwähnten. Und der *Folcradus* f. 49^r Nr. 6 steht wieder in einer von beiden Kreisen vollkommen verschiedenen Gruppe.